

Niederschrift

über die 6. Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Digitalisierung am Dienstag, dem 07.06.2022 im großen Sitzungssaal des Kreishauses I, Friedrich-Ebert-Straße 7, 48653 Coesfeld

Beginn: 16:32 Uhr

Ende: 18:32 Uhr

Anwesenheit:

CDU-Kreistagsfraktion

Allendorf, Julian, Dr.
Bolte, Rainer
Bontrup, Martin **Vertretung für Herrn
Wilhelm Wessels**
Brambrink, Markus
Gochemann, Josef, Prof. Dr.
Lenter, Andreas
Löcken, Claus
Mondwurf, Günter
Schulze Eskin, Werner
Vogdt, Christian, Dr. **Vertretung für Herrn
Klaus-Viktor Kleerbaum**
Wenning, Thomas, Dr. **Vertretung für Herrn
Michael Merten**
Wobbe, Ludger **Vertretung für Herrn Marc
Henrichmann**

SPD-Kreistagsfraktion

Gernitz, Renate **Vertretung für Herrn
Manfred Kunstlewe**
Pohlschmidt, Anke
Tasler, Matthis
Waldmann, Johannes

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreistagsfraktion

Kortmann, Willi **Vertretung für Frau
Waltraud Oertel**
Kraft, Ulrich
Lützenkirchen, Christoph
Niermann, Ursula Elisabeth

FDP-Kreistagsfraktion

Zanirato, Enrico **Vertretung für Herrn
Ingo Robert Schürkötter**

FAMILIE-Kreistagsfraktion

Geuking, Niels

Gäste

Grüner, Jürgen, Dr.
Geschäftsführer wfc GmbH

Verwaltung

Tepe, Linus, Dr.
Brockkötter, Ulrike
Grotke, Jutta
Daldrup, Kathrin
Schriftführerin
Lügering, Jannik
Schriftführer

Der Ausschussvorsitzende Prof. Dr. Josef Gochermann eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Digitalisierung mit Grußworten an die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Zuhörer.

Sodann stellt der Ausschussvorsitzende fest, dass der Ausschuss

- a) ordnungsgemäß geladen und
- b) gem. § 34 KrO i. V. m. § 41 KrO beschlussfähig ist.

Es wird sodann nach folgender Tagesordnung beraten und beschlossen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Mobilfunkmessungen im Kreis Coesfeld
Vorlage: SV-10-0501
- 2 Aktuelles aus der wfc
Vorlage: SV-10-0582
- 3 Bezuschussung des JobTickets für Mitarbeitende der Kreisverwaltung Coesfeld
Vorlage: SV-10-0533
- 4 Beratung "Mobiles Arbeiten"
Vorlage: SV-10-0593
- 5 Bericht über die Verwendung der Mittel nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz und dem Landesprogramm Gute Schule 2020
Vorlage: SV-10-0573
- 6 Bericht über das Inkrafttreten eines Handbuchs zum Tax Compliance Management System
Vorlage: SV-10-0574
- 7 Bericht über die Ergebnisse der interfraktionell besetzten Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung Ziele und Kennzahlen“ und „Digitaler Haushalt“ und deren Umsetzung
Vorlage: SV-10-0583
- 8 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 9 Anfragen der Ausschussmitglieder

Nichtöffentlicher Teil

- 1 Bau einer Wohnanlage am Nottengartenweg in Lüdinghausen: Sachstand und weiteres Vorgehen
Vorlage: SV-10-0493
- 2 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 3 Anfragen der Ausschussmitglieder

TOP 1 öffentlicher Teil

SV-10-0501

Mobilfunkmessungen im Kreis Coesfeld

Als Vertretung für den Mobilfunkkoordinator des Kreises Coesfeld Herrn Schulze Baek hält Herr Dr. Grüner einen Vortrag. Die PowerPoint-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Ktabg. Schulze Esking möchte wissen, ob es die Möglichkeit gäbe, dass die verschiedenen Mobilfunkanbieter die gleichen Funkmasten nutzen.

Herr Dr. Grüner sagt, dass wenn es möglich sei, diese Umsetzung erfolgen solle. Es gäbe ein Abkommen in NRW, welches Prof. Dr. Pinkwart als Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen vorangetrieben habe, wodurch die Mobilfunkanbieter sich wechselseitig auf ihre Anlagen lassen, sofern möglich.

Ktabg. Schulze Esking habe den Eindruck, dass das Interesse seitens der Mobilfunkanbieter für den Ausbau des Mobilfunknetzes im ländlichen Bereich nicht so vorhanden sei.

Herr Dr. Grüner berichtet, dass die Telekom sehr engagiert sei, wobei Vodafone und Telefonica eher zurückhaltend seien. Diese konzentrieren sich vermutlich eher auf die Ballungsräume, wie zum Beispiel das Ruhrgebiet.

S.B. Zanirato berichtet, dass aufgrund der Abschaltung der 3G-Netze die Kunden alle in 4G- und 5G-Netze wechseln müssen und dass dann aus Sicht der Mobilfunkanbieter die Ballungsräume interessanter seien. Er wolle wissen, ob es schon Ergebnisse von den Messungen aus den eingesetzten Müllfahrzeugen im Kreis Coesfeld gäbe.

Herr Dr. Grüner erläutert, dass zwar erste konkrete Ergebnisse vorlägen, aber man zunächst lieber umfangreichere Daten erfassen wolle, bevor die ersten Ergebnisse veröffentlicht werden, um mögliche Fehlmessungen im Vorfeld aussortieren zu können.

Ktabg. Mondwurf sei nicht zufrieden mit der Präsentation des aktuellen Sachstandes. Es gäbe nicht mal einen Zeitplan an dem man sich orientieren könne. Für den Kreis Coesfeld reiche die 90 % an flächendeckender LTE-Versorgung nicht aus. Er wolle wissen, wie viele Funklöcher es aktuell tatsächlich gäbe. Zudem stünde die Qualität auch nicht im Fokus und für die 5G Lowband-Versorgung seien deutlich mehr Funkmasten notwendig. Der Kreis Coesfeld müsse investieren, um bei der Umstellung auf 5G nicht abgehängt zu werden.

Herr Dr. Grüner habe die Funklöcher nicht gezählt, wären aber anhand der abgebildeten Karten zählbar. Die Ausbaupläne, die sich aktuell in der konkreten Planung befänden, seien Ende 2023 umgesetzt, wenn keine Probleme bei den Genehmigungsverfahren dazwischenkämen. Weiterhin sei die Mobilfunkkoordination im Kreis Coesfeld noch nicht gestartet und die Arbeit müsse aktuell aus vorhanden Ressourcen mitgestemmt werden. Wichtig sei, dass nicht der Kreis Coesfeld investieren müsse, sondern es seien die Mobilfunkanbieter, die Investitionen tätigen müssen. Da es aber nur drei Anbieter auf dem Markt gäbe, sei kein großer Wettbewerb vorhanden.

Ausschussvorsitzender Prof. Dr. Gochermann betont nochmal, dass der Kreis Coesfeld nicht investieren müsse, sondern die Mobilfunkbetreiber. Aufgabe sei es zu schauen, was von Seiten des Kreises Coesfeld noch getan werden könne.

Ktabg. Bontrup berichtet aus dem Beirat bei der unteren Naturschutzbehörde, dass in unstrittigen

Fällen künftig die Abteilungsleitung 70 ohne Beteiligung des Beirates über entsprechende Anträge entscheiden werde, um ein schnelleres Genehmigungsverfahren zu ermöglichen. Lediglich die schwierigen Fälle würden im Gremium beraten werden.

KD Dr. Tepe ergänzt, dass die entsprechenden Genehmigungen – mit Ausnahme für Standorte in den Städten Coesfeld und Dülmen – beim Kreisbauamt bearbeitet würden. Die Dauer der Genehmigungsverfahren hänge natürlich auch immer von der Qualität der eingereichten Unterlagen ab. Das Kernproblem stelle jedoch nicht das Genehmigungsverfahren dar, sondern die Flächen zur Errichtung der Funkmasten zu bekommen.

S.B. Kortmann fragt nach, ob und wie im Bereich mancher Infrastrukturen, wie zum Beispiel dem Schienen- bzw. Bahnnetz, eine Trennung von Netzbetreiber- und Nutzer beabsichtigt sei. Herrn Dr. Grüner seien diesbezüglich keine Gespräche bekannt.

Ktabg. Geuking sieht das Hauptproblem in der Wirtschaftlichkeit. Die Telekom sei der einzige Betreiber, der neue Funkmasten baue. Er wolle wissen, was der Kreis Coesfeld unterstützend tun könne und ob eine Subventionierung der Mobilfunkanbieter sinnvoll wäre.

Herr Dr. Grüner berichtet, dass es bereits Förderprogramme und damit verbundene Fördermittel gäbe, aber der Kreis Coesfeld aus der Förderung rausfalle, da die 90 % Versorgung derzeit zu gut dafür sei. Geplant sei eine halbe Personalstelle des Mobilfunkkoordinators in Zusammenarbeit mit einer Firma, die die technische Expertise übernehmen soll. Das Investieren solle besser bei den Netzbetreibern verortet bleiben.

Ausschussvorsitzender Prof. Dr. Gochermann fasst zusammen, dass es richtig sei, sich auch mal etwas mehr Zeit für ein solch wichtiges Thema zu nehmen und dankt der wfc für die zielstrebige und gewissenhafte Arbeit. Die Kartenübersicht sei sehr hilfreich und er wünsche sich regelmäßige Berichte der wfc. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

TOP 2 öffentlicher Teil

SV-10-0582

Aktuelles aus der wfc

Herr Dr. Grüner berichtet, dass es aktuell drei Schwerpunktthemen bei der wfc gäbe, zu denen er gerne Meinungen der Ausschussmitglieder hätte, zu welchen Themen sie gerne mehr Informationen hätten und Berichte erfolgen sollen. Folgende Schwerpunkte stellte Herr Dr. Grüner vor

1. Fachkräftesicherung
2. Wasserstoff
3. Nachhaltigkeit

Ktabg. Niermann würde sich mehr Informationen zum Thema Nachhaltigkeit wünschen.

Ktabg. Waldmann verweist auf die Arbeitsgruppe Fachkräftesicherung und ist froh, dass in der Vergangenheit dafür Angebote gemacht wurden. Er habe sich jedoch erschrocken, als er von der 25 %-Abbruchquote bei Auszubildenden und Studenten gehört habe. Er fände daher eine Plattform für

Praktika weiterhin sinnvoll. Herr Dr. Grüner erläutert, dass das Thema Ausbildung kein besonderer Schwerpunkt bei der wfc sei und es dafür viele andere Akteure gebe. Ktabg. Waldmann sagt, dass er bei der wfc aus Sicht der Unternehmen gedacht habe und kleinere Unternehmen möglicherweise nicht die Ressourcen für Praktika etc. haben. Herr Dr. Grüner antwortet, dass hier die Kammern und die Kreishandwerkerschaft sehr aktiv und daher die richtigen Ansprechpartner seien.

Ausschussvorsitzender Prof. Dr. Gochermann hat eine Frage zum Thema Wasserstoff. Die Wasserstoff-Pipelines seien ein viel diskutiertes Thema auf Regierungs- und Bezirksebene und er fragt sich, ob es Abstimmungen bezüglich der Netzkopplungspunkte zwischen den Akteuren gäbe oder ob die wfc sich nur auf den Kreis Coesfeld konzentriere. Herr Dr. Grüner berichtet, dass die Wasserstoff-Pipelines durch den Kreis Coesfeld in 2024 in Betrieb genommen werden sollen und daher jetzt die Netzkopplungspunkte angemeldet werden müssen und da würde mit Hochdruck dran gearbeitet.

Ktabg. Mondwurf sagt, dass ihn das Thema Wasserstoff interessieren würde, zumal aktuell viele Windenergieanlagen gebaut würden und er das Thema Wasserstoff in Verbindung mit dem Thema Nachhaltigkeit spannend fände. Beim Wasserstoff sei es wichtig, dass dieser auch hier produziert und nicht nur durchgeleitet werde.

Ausschussvorsitzender Prof. Dr. Gochermann befindet das Thema Wasserstoff als ein Querschnittsthema und man müsse nochmal überlegen, ob der Ausschuss für Mobilität, Infrastruktur und Kreisentwicklung möglicherweise eher dafür zuständig sei. Dies solle in der Verwaltung beraten werden.

KD Dr. Tepe könne sich eine extra Infoveranstaltung für beide Ausschüsse und möglicherweise auch noch den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, öffentliche Sicherheit und Ordnung vorstellen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

TOP 3 öffentlicher Teil

SV-10-0533

Bezuschussung des JobTickets für Mitarbeitende der Kreisverwaltung Coesfeld

Ktabg. Niermann fragt an, ob es Überlegungen gibt ein weiteres Ticket für Mitarbeitende zu fördern, die aus dem Rhein-Ruhr-Bereich nach Coesfeld pendeln. KD Dr. Tepe erläutert, dass dies ein Problem der Tarifräume sei. Es sei bisher nicht im Gespräch gewesen, dass auch Tickets aus dem VRR-Bereich bezuschusst werden. Er wolle aber nachfragen, auch wenn nach seiner Einschätzung her nicht so viele Mitarbeitende der Kreisverwaltung davon betroffen seien.

Nachtrag: Nach Auskunft der Tarifgemeinschaft Münsterland/Ruhr-Lippe besteht aktuell lediglich die Möglichkeit eines Weiterfahrtickets. Nach Einführung des e-Tarifs für Abo-Kunden würde sich diese Frage nicht mehr stellen.

Ktabg. Schulze Esking sagt, dass die CDU-Fraktion sich für die zweite Variante entscheide.

Ktabg. Waldmann fragt nach, ob es aktuell nur 23 Mitarbeitende der Kreisverwaltung gebe, die das JobTicket nutzen, was von KD Dr. Tepe bejaht wurde. Ktabg. Waldmann sagt, dass das JobTicket ein gutes und bezahlbares Angebot sei, welches die Kreisverwaltung seit 2018 anbiete. Mit der Bezu-

schussung des JobTickets sei das Angebot noch attraktiver geworden.

Ausschussvorsitzender Prof. Dr. Gochermann fragt KD Dr. Tepe, ob es richtig sei, dass sich der Besteller (hier der Kreis Coesfeld) frei zwischen der Variante 1 und Variante 2 entscheiden könne. KD Dr. Tepe antwortet, dass in der Sitzungsvorlage die Variante 2 mit den Tarifen A-E mit dem Arbeitgeberzuschuss gemeint sei. Für die Mitarbeitenden sei es zudem möglich, einen „höheren“ Tarifbereich zu wählen, um beispielsweise (je nach Startpunkt) auch in die Stadt Münster reisen zu können. Der Arbeitgeberzuschuss sei dabei nicht höher. Bei der reinen Nutzung des JobTickets für den Arbeitsweg befänden sich die meisten Mitarbeitenden in den Tarifstufen B und C.

S.B. Kraft stellte fest, dass erst 2 % der Mitarbeitenden das JobTicket nutzen würden und dass das somit kein Erfolgsmodell sei. Er fragt nach möglichen Hintergründen und erwarte nach der Beschlussfassung keinen Antragsansturm wie bei dem aktuell geltenden 9 €-Ticket. KD Dr. Tepe erklärt, dass es manche Verbindungen nicht gäbe, aber er glaube, dass die Bezuschussung des JobTickets einen Impuls gebe und mehr Mitarbeitende das Angebot nutzen würden, insbesondere aufgrund der aktuell hohen Benzinpreise. Er hoffe, dass dies nachhaltig wirke. Wie viele Mitarbeitenden Gebrauch hiervon machten, sei indes nicht seriös prognostizierbar.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Prof. Dr. Gochermann über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Beschluss:

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschlussvorschlag zu unterbreiten:

Der Bezuschussung des JobTickets für Mitarbeitende der Kreisverwaltung Coesfeld wird zugestimmt. Die erforderlichen Haushaltsmittel hierfür werden bereitgestellt.

Form der Abstimmung: offen per Handzeichen
Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 4 öffentlicher Teil

SV-10-0593

Beratung "Mobiles Arbeiten"

Auf Nachfrage von Ktabg. Lützenkirchen erläutert KD Dr. Tepe, dass bei den Arbeitsplätzen mit erforderlichem GIS-Zugriff keine Möglichkeit der Telearbeit bestehe. Dies sei vermutlich technischen Gegebenheiten geschuldet, solle aber noch geklärt werden. Die Anzahl der Homeoffice-Tage könnte grundsätzlich ausgewertet werden. Hierauf wurde aufgrund des extremen Aufwandes allerdings verzichtet, zumal die Anfrage nicht in diese Richtung zu verstehen war. Vor dem Hintergrund der Aspekte

Nachhaltigkeit, Familienfreundlichkeit etc. werde die Bewilligung eines Antrages auf Telearbeit wohlwollend ausgelegt. Die Entscheidung über die Genehmigung treffe jeweils die Abteilungsleitung. Es bestehe somit kein Anspruch auf Telearbeit.

Nach mehreren Nachfragen der Ausschussmitglieder erläutert KD Dr. Tepe weiter, dass teilweise aus organisatorischen Gründen keine Telearbeit möglich sei. Dies sei bspw. bei dem Schulsekretariat oder bei direktem Bürgerkontakt (bspw. im Schalterdienst der Zulassungsstelle) der Fall. Die Anmeldung im Homeoffice erfolge über eine 2-Faktor-Authentisierung. Die technische Ausstattung werde grundsätzlich vom Kreis Coesfeld gestellt. Aufgrund der Corona-Pandemie und dem damit einhergehenden Anstieg der Telearbeit wurde die Nutzung von privater Ausstattung geduldet (bis 30.06.2022), wobei zum Beginn der Telearbeit in jedem Einzelfall eine Überprüfung durch die IT erfolgt sei. Aktuell werde beraten, wie die technische Ausstattung künftig aussehen solle. Hierzu werde die Verwaltung für den Haushalt 2023 einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten. Telefonieren aus dem Homeoffice sei grundsätzlich durch Rufumleitung möglich, dennoch sei teilweise Präsenz erforderlich. S.B. Zanirato erfragt, ob es die Möglichkeit gebe, Arbeitnehmende zu unterstützen, bei denen aus organisatorischen oder technischen Gegebenheiten keine Möglichkeit bestehe aus dem Homeoffice zu arbeiten, und diese dadurch gezwungen seien, zur Arbeitsstätte zu fahren. Die (monetäre) Förderung der jeweiligen Mitarbeitenden sei strittig, da eine bewusste Entscheidung seitens der Mitarbeitenden für den jeweiligen Job getroffen werde, so KD Dr. Tepe. Flexibilität sei durch flexible Arbeitszeiten gegeben.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Arbeit aus dem Homeoffice erfragt Ktabg. Schulze Eskin, ob hinsichtlich des Anbaus an das Kreishaus I die Anzahl der Büroarbeitsplätze neu betrachtet wurde. KD Dr. Tepe weist auf die zunehmende Anzahl an Stellen hin. Mitarbeitende seien zudem gerne in der Verwaltung, da neben sozialen Kontakten auch die teaminternen Absprachen effektiver erfolgen könnten. Auch für Teilzeitkräfte müsse ein Arbeitsplatz vorgehalten werden. Die Erweiterung des Kreishauses I solle planmäßig umgesetzt werden.

TOP 5 öffentlicher Teil

SV-10-0573

Bericht über die Verwendung der Mittel nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz und dem Landesprogramm Gute Schule 2020

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

TOP 6 öffentlicher Teil

SV-10-0574

Bericht über das Inkrafttreten eines Handbuchs zum Tax Compliance Management System

Auf Nachfrage von Ktabg. Lützenkirchen erläutert KD Dr. Tepe, dass das Risikomanagementsystem teilweise weitergeführt worden sei. Allerdings seien im Fachdienst „Organisation und Digitalisierung“ nicht genügend (personelle) Ressourcen vorhanden gewesen, um die Arbeiten zum Risikomanagementsystem abzuschließen. Dennoch seien jährliche Abfragen bei allen Abteilungen durchgeführt worden, da die Berichterstattung nach wie vor wichtig sei.

TOP 7 öffentlicher Teil

SV-10-0583

Bericht über die Ergebnisse der interfraktionell besetzten Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung Ziele und Kennzahlen“ und „Digitaler Haushalt“ und deren Umsetzung

Ausschussvorsitzender Prof. Dr. Gochermann dankt der Arbeitsgruppe für die geleistete Arbeit. Ktabg. Schulze Esking erfragt, ob der digitale Haushalt für das Jahr 2023 geplant sei. KD Dr. Tepe führt aus, dass bereits erste Auftaktveranstaltungen mit dem Anbieter IKVS stattgefunden hätten. Für den Haushalt 2023 wolle man erste Schritte mit IKVS, wie bspw. die Anfertigung des Vorberichts, gehen. Komplet digital solle erst der Haushalt 2024 werden. Hierbei spiele auch die dezentrale Erfassung eine Rolle, durch die der hausinterne Prozess der Haushaltsplanung grundsätzlich umgestellt werde. Entsprechende Schulungsmaßnahmen würden in den kommenden Monaten forciert.

TOP 8 öffentlicher Teil**Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates**

TOP 9 öffentlicher Teil

Anfragen der Ausschussmitglieder